Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 28

Artikel: Flugplätze im Weltmeer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flugplätze im Weltmeer.

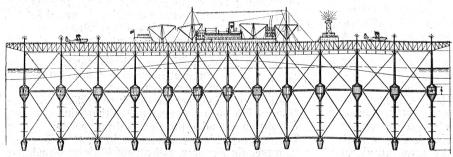
Daß der Flug übers Weltmeer nicht mehr zu den Utopien gehört, bewiesen der Zeppelinflug Dr. Edners nach Nordamerika und der Flug der spanischen Flieger nach Argentinien; neulich auch der Flug der Norge über die 4000 Kilometer der Polarstappe hinweg.

Ein regelrechter und fahrplanmäßiger Flugverkehr über den Dzean hinüber, beispielsweise von Europa nach Amerika und zurück oder von Amerika nach Tapan und China ist aber nicht denkbar ohne Flugspläße im Weltmeer. Sind solche beim gegenwärtigen Stande der Technik eine Unmöglichkeit? Diese Frage beantwortet Hanns Günther in "Natur und Technik" wie folgt:

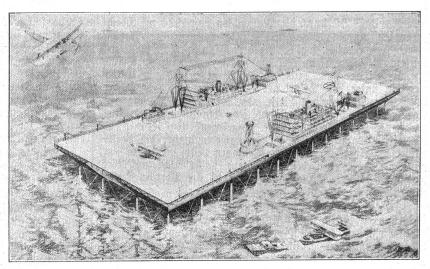
Zunächst sei festgestellt, daß solche Flugpläße mitten im Ozean tatsächlich ge-

plant sind; sie sollen dem Weltflugverkehr dienen und zwar dem Verkehr mit Großflugzeugen zwischen Europa und Amerika. Das Flugzeug hat gegenüber dem Dampfschiff den unschätzbaren Vorteil der weitaus größeren Geschwindig= feit, und da die Zeit allmählich immer tostbarer wird, will man dem Geschäftsmann die Europareise mit Silfe des Flugzeugs um die Sälfte verfürzen. Die Mehrkoften der Fahrt werden durch den Zeitgewinn reichlich eingeholt. Gegenüber dem modernen Ueberseedampfer hat das Flugzeug aber die schwerwiegenden Nachteile des kleineren Aktionsradius' und der geringeren Betriebssicherheit. Immerhin hat man nach langjährigen Studien icon heute eine Flugstraße über den Atlantischen Dzean zusammengestellt, die am wenigsten durch Nebel und Sturm gefährdet ist. Sie läuft südlich der allgemeinen Schiffahrtslinien, was zugleich den Vorteil bringt, daß die Reisenden im Winter nicht allzusehr der Rälte ausgesett sind. Die Gesamtlänge der Flugstrede dürfte etwa 6000 Kilometer betragen, die von einem Großflugzeug heutiger Konstruktion in neun Abschnitten von je 660 Kilometer bequem zurückgelegt werden könnte. Das bedingt die Anlage von acht Flugpläten im Dzean.

Wie man sich diese denkt, zeigen unsere Abbildungen. Es werden eine Art künstlicher Inseln sein, allerdings nicht seit auf dem Meeresboden fundiert, da der Atlantische Ozean Tiesen von die 5000 Metern ausweist; aber man würde diese Flugplätze, ähnlich wie dies bei den Flugzeug-Mutterschiffen der verschiedenen Kriegsmarinen geschieht, verankern. Die schwimmenden Flugplätze werden aber insofern von diesen Flugzeug-Mutterschiffen verschieden sein, als sie die Größe von richtigen Flugplätzen, das heißt eine Länge von 370 und eine Breite von 120 Metern, erhalten sollen. Auf dieser Plattform werden alle nötigen Flugplatzeinrichtungen: Leuchtturm, Radiostation, Benzintanks und Unterkunsträume Platz sinden. Man denkt sich diese Plattform auf Schwimmstörpern und hohen Säulen so gelagert, daß die Bewegungen der Meeresobersläche auch bei höchstem Wellengang nicht



Aufriß des ichwimmenden Slugplates.



Projekt eines ichwimmenden Slugplates im Allantik.

verspürt werden. Der Flugplat wird 22 Meter hoch über dem Meeresspiegel zu liegen kommen und auch bei höchstem Sturme keine Erschütterung verspüren.

Die größte Schwierigkeit dürfte darin bestehen, diese schwimmenden Flugplätze so fest zu verankern, daß sie nicht durch die Meeresströmungen losgerissen werden. Als Ankerstaue sollen Stahlkabel von 6 Zentimeter Stärke dienen; sie würden bei 8000 Meter Länge das ansehnliche Gewicht von 160 Tonnen erhalten und jedenfalls den kostspieligsken Teil der Anlage darstellen. Schon diese wenigen Zahlen lassen begreisen, daß die Finanzsrage noch nicht gelöst ist; aber sie ist zweisellos nur von der Rentite abhängig, die wohl in absehdarer Zeit durch die Entwicklung des Flugwesens in positivem Sinne entschieden wird.

Aus der politischen Woche.

Caillaux' Blane.

Im neuen Ministerium Briand sitt Caillaux als Bizepräsibent und Finanzminister. Die Stellung so nahe am Plate des Premiers ist gewollt; Caillaux machte sie zur Boraussetzung seiner Mitarbeit. Sie ist auch notwendig; sie bedingt das Maß von Autorität in der neuen Regierung, das Caillaux die Durchführung der für Frankreich so notwendigen Finanzresorm möglich machen soll. Caillaux hat durch den Mund der Finanzexperten die Grundsäte seines Stabilisierungsplanes bekanntgegeben: Ratissistation des Schuldenabkommens mit Amerika, Abbau der kapitalseindslichen Berordnungen, neue indirekte Steuern, Stabilisierung des Frankens mit Hilse ausländischen Kapitals und wenn notwendig mit Einsah des Goldschaßes der Banque de France. Als erste Maßnahme zur Verwirklichung dieses Programms ist die Neubesetzung des Postens eines Direktors der Bank von Frankreich zu erkennen. Der bisherige mußte seinen Abschied nehmen. Man weiß, daß er sich für die

absolute Unabhängigkeit der Notensbank vom Staat eingesett hat; Caillaux aber gedenkt dieses größte Finanzinstitut Frankreichs den Besürfnissen der Finanzverwaltung unmittelbar dienstbar zu machen, und darum setzte er einen seiner Freunde auf den Direktorenposten der Bank.

Es ist sehr daran zu zweifeln, daß das heutige Parlament Caillaux' Programm so schnell verwirklichen hilft. Denn dieses bedeutet im Grunde die restlose Rapitulation vor